

Halleluja!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **9 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-359882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FRIBOURG

Mehr Gleichberechtigung in der Kantonsverfassung

Die Ofra-Baselland hat an ihrer Mitgliederversammlung über den Entwurf einer neuen Kantonsverfassung diskutiert. Die beiden Referentinnen Susanne Leutenegger und Regine Wecker berichten aus ihren Erfahrungen im Verfassungsrat. In der anschliessenden Diskussion wurde mit Empörung festgestellt, dass Frauen in dem Entwurf zur neuen Verfassung nicht vorkommen. Es ist nur die Rede von "Bürgern" und "Arbeitnehmern" beispielsweise. Wo aber sind die "Bürgerinnen" und die "Arbeitnehmerinnen"? Die Frauen lassen sich nicht mehr damit abspesen, sie seien selbstverständlich immer mitgemeint. Sie haben mit dieser Verdrängung schlechte Erfahrungen gemacht. — Die Mitgliederversammlung der OFRA fordert, dass die neue Verfassung in einer Sprache verfasst werde, die beide Geschlechter ausdrücklich nennt. Statt nur von "Regierungsräten", soll die Rede von "Regierungsrätinnen und Regierungsräten" sein, statt "Ombudsmann" soll es "Ombudsfrau oder Ombudsmann" und an Stelle von "Jeder" soll es "alle Stimmberechtigten" beispielsweise heissen. Ferner fordert die Mitgliederversammlung der OFRA eine speziellen Artikel, der die Rechtsgleichheit von Frau und Mann festhält, sowie die Schaffung eines Büros für Frauenfragen und dessen Verankerung in der Verfassung. Ein solches Büro wäre das geeignete Instrument, um die noch immer bestehenden Benachteiligungen der Frauen in unserem Kanton konsequent anzugehen.

OFRA – Initiativegruppe Fribourg

In Fribourg haben wir eine OFRA-Initiativegruppe gegründet. Unsere Gruppe wuchs vor 2 Jahren aus einer Splittergruppe der FBB Fribourg heraus und existierte vorerst unter der Bezeichnung sozialistische Feministinnen.

Da wir aber nicht weiter isoliert arbeiten wollen, schliessen wir uns nun der OFRA an. Wir können uns mit ihr als nationale, parteiunabhängige Frauenorganisation gut identifizieren.

Zur Zeit arbeiten wir in einem Einheitskomitee zur Besserstellung der Lehrlinge in Fribourg mit. Ziel dieses Komitees, das diverse Organisationen, Linksparteien und Gewerkschaften vereinigt, ist es, konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Berufsbildung der Lehrlinge vorzuschlagen und über diese Probleme eine öffentliche Informationskampagne zu führen. Als OFRA-Initiativegruppe sehen wir unsere Aufgabe vor allem darin, uns mit den Ausbildungsmöglichkeiten und -bedingungen weiblicher Lehrlinge zu befassen. Zu diesem Zweck haben wir einen Fragebogen entwickelt, mit dem wir in den nächsten Wochen Lehrtöchter zu ihrer Ausbildungssituation befragen wollen. Die daraus enthaltenen Resultate und Einsichten werden uns sowohl zur Formulierung unserer Forderungen als auch bei unserer Informationskampagne nützlich sein. Für uns ist die Arbeit im Einheitskomitee zudem eine Möglichkeit, erstmals lokal bekannt zu werden.

In Zukunft wollen wir unsere Gruppe

allmählich vergrössern und Interessengruppen mit verschiedenen Themen (auch nationalen Themen) bilden. Dabei wollen wir möglichst mit anderen Frauengruppen zusammenarbeiten.

Kontaktadressen:

Brigitte Studer
Grand Fontaine 19
1700 Fribourg
037/22 68 86

Silvia Lieberherr
Neuveville 56
1700 Fribourg
037/22 32 75

BASEL

Radio Dreyeckland

Das Radio Dreyeckland hat um eine Konzession nachgesucht, und bis es – hoffentlich – so weit ist, sendet es weiterhin aus dem Elsass, jeweils ab 19.00 h /101 MgH. Das Team für die deutschsprachigen Sendungen besteht zur Zeit nur aus Männern. Nun werden Frauen gesucht, die Lust haben beim Gestalten von Sendungen mitzumachen. Warum soll Radio Dreyeckland nicht regelmässig Frauensendungen machen? Meldet euch auf dem Sekretariat der OFRA Basel

ZÜRICH



HALLELUJA!

Es geschah zur Weihnachtszeit, der Zeit des grossen Einkaufsummels und der Festtagshetze, dass 5 Engel sich der feiertagsmüden Frauen erbarmten und auf die Erde hinabflogen, mitten in die grosse, neonerleuchtete Stadt, die da heisst Zürich. Und frohlockend verkündeten sie die frohe Botschaft:

FRAUENTREFF GEGEN FEIERTAGS-STRESS!

Und sieh, sie trafen sich jeden Tag an einem anderen Orte zum Festen, Schlitteln (wenn kein Schnee zum Spazieren), Geschichten vorlesen, Malen, zur Sauna, im Theater, im Kino und Konzert und zum Silversternachtsspaziergang.

Da die Zeit der Hochkonjunktur für Engel vorbei ist, treffen wir uns jetzt als weibliche OFRA-Arbeitsgruppe weiter.

Kontakttelefon: Christine Tel. 01/56 07 86